

und als Ziviltechniker:in vereidigt werden können. Jetzt schon und auch in Zukunft wird es neue Aufgabengebiete geben (z. B. IT-Sicherheit, ReUse und Recycling in der Bauwirtschaft oder Einsatz von künstlicher Intelligenz), die den Grundsätzen der Ziviltechniker:innen – Qualität, Verantwortung und Unabhängigkeit – entsprechen und somit auch neue ZT-Befugnisse werden können. Gleiches gilt für die angestrebte Energiewende bzw. Klimaneutralität oder die Anforderungen, die ein geändertes Klima mit sich bringt und die viele Bereiche und Befugnisse der Ziviltechniker:innen bereits jetzt betreffen und auch zukünftig betreffen werden. Es wird daher für alle unsere Mitglieder nötig sein, sich entsprechend zu positionieren, um zukünftig am Markt bestehen zu können. Diese Veränderungen betreffen Architekt:innen und Bauingenieur:innen, die nach neuen Grundsätzen planen und bauen müssen, genauso wie Kolleg:innen im Bereich Landschaftsplanung, aber auch Maschinenbau und Elektrotechnik, die sich die geänderten Technologien im Bereich der Energieerzeugung, -speicherung und -bereitstellung aneignen müssen. Die systemübergreifende Integration all dieser Komponenten mittels Internet of Things (IoT) und Echtzeitregelungen wird in Zukunft ein Betätigungsfeld für Ziviltechniker:innen darstellen. All die genannten Aspekte werden zu neuen naturwissenschaftlich-technischen Studien an Universitäten und Fachhochschulen und in der Folge zu neuen Befugnissen führen, die bereits jetzt angesprochen werden müssen.

New Work und neue Zusammenarbeitsmodelle

Wir setzen uns für eine Arbeitskultur ein, die in unserem Selbstverständnis schon immer auf Verlässlichkeit, Qualitätsbewusstsein und Eigenverantwortung basiert. In unserem Umfeld können wir zwei widersprüchliche Tendenzen beobachten: zum einen die Tendenz zu erhöhtem Termin- und Kostendruck auf Auftraggeber:innenseite, zum

anderen der Wunsch nach ausgewogener Work-Life-Balance aufseiten der Ziviltechniker:innen und ihren Arbeitnehmer:innen. Um in diesem Spannungsfeld unternehmerisch bestehen zu können, setzen wir uns für folgende Ziele ein:

- Die faire und angemessene Bezahlung für unsere Expertise und Leistungen sowie die Expertise und Leistungen unserer Mitarbeiter:innen. Wir unterstützen daher die beste Vergabe von Projekten und grenzen dies deutlich von der billigsten Vergabe und wirtschaftlich unrealistischen Dumpingangeboten ab.
- Faire und angemessene Terminpläne für eine qualitätsvolle Umsetzung von Projekten – ohne dabei Gefahr zu laufen, gesetzliche (insbesondere arbeitsrechtliche) Bestimmungen bei der Leistungserbringung zu unterwandern.
- Die Vereinbarkeit des Berufs mit Familie und Gesundheit sowie mit der Verpflichtung zu Fort- und Weiterbildungen bzw. Forschungsarbeit für uns und unsere Mitarbeiter:innen. Dazu tragen flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeiten und gesundheitsförderliche Aktivitäten bei.

Das übergeordnete Ziel dieser Forderungen sind faire und angemessene Arbeitsbedingungen für uns und unsere Mitarbeiter:innen, die unseren Qualifikationen, unserer Expertise und der besonderen zivilgesellschaftlichen Bedeutung unserer Leistungen Rechnung tragen. Nur durch eine angemessene Honorierung der Arbeit der Ziviltechniker:innen ist die gesetzlich festgeschriebene Unabhängigkeit unseres Berufsstandes realisierbar.

Die Vielfalt der Ziviltechniker:innen

Bis heute sind technische Berufe männliche Domänen. Und nach wie vor haben weit mehr Männer als Frauen eine Befugnis als Ziviltechniker:in inne. Als Berufsvertretung unterstützen wir alle Bemühungen, damit Frauen dieselben Chancen wie männliche Kollegen haben, um

ein erfolgreiches ZT-Büro zu führen – so etwa dezidiert im Ausschuss Ziviltechniker:innen (s. Beitrag auf S. 78). Es müssen geschlechterspezifische Barrieren zum Berufszugang erkannt, angesprochen und abgebaut werden. Dies fängt bei der Bildung an, geht über die Ausbildung der Mitarbeiter:innen in den ZT-Büros zu zukünftigen Ziviltechniker:innen und betrifft im Konkreten auch die ZT-Prüfungsvorbereitungskurse. Diese müssen in Bezug auf die Gleichstellung und Vereinbarkeit zwischen Fortbildung, Beruf und Familie evaluiert und angepasst werden. Generell gilt es, die für die Erlangung der ZT-Mitgliedschaft erforderliche Berufspraxis – Projektleitung, Baustellenerfahrung etc. – für alle gleichermaßen, d. h. geschlechtsunabhängig und im Einklang mit Beruf und Familie, zu ermöglichen.

Zudem bemühen wir uns um eine größere Diversität innerhalb unserer Berufsgruppe. Wir wollen bewusst die Aufmerksamkeit auf die soziale und kulturelle Vielfalt der Ziviltechniker:innen lenken und treten für eine diversere Besetzung von Jurys, Gremien, Podien etc. ein. Für uns ist es selbstverständlich, dass Herkunft, Geschlechtsidentität oder Hautfarbe von Ziviltechniker:innen oder Mitarbeiter:innen in ZT-Büros keine Gründe zur Diskriminierung sein dürfen. Wir sind davon überzeugt, dass eine vielfältige Berufsgruppe die Qualität unserer Arbeit und das Ansehen unseres Berufsstandes stärkt.

Ressort Berufsbild Ziviltechniker:innen

Dipl.-Ing. Thomas Eichholzer
Architektin Dipl.-Ing.
Eva Maria Hierzer (Vorsitz)

Architektin Dipl.-Ing. Sonja Hohengasser
Dipl.-Ing. Julius Hübner, BSc

Dipl.-Ing. Dr.techn. Jörg Koppelhuber
Dipl.-Ing. Florian Krall (Stv. Vorsitz)

Architektin Dipl.-Ing. Nina Kuess
Architekt Dipl.-Ing. Gernot Kupfer

Dipl.-Ing. Herbert Mühlburger, BSc

Architekt Dipl.-Ing. Burkhard Schelischansky

Dipl.-Ing. Helmut Wackenreuther

Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael Werkl

Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe



Bei den ZT-new:comer-Treffen in der Steiermark und Kärnten geht es um Themen, die alle jungen und angehenden Ziviltechniker:innen beschäftigen. Darüber hinaus werden berufliche Netzwerke aufgebaut und Kontakte auf Augenhöhe geknüpft.

ZT-new:comer Steiermark

„Um was geht's?“ stand auf der Begrüßungsfolie des ersten ZT-new:comer-Treffens am 30. März 2023 in der ZT Kammer in Graz, und die Antworten wurden auch gleich mitgeliefert:

- neue Ideen
- frischer Wind
- Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe
- Wege in die Selbstständigkeit
- neues interdisziplinäres Netzwerk
- spannende Vorträge und Diskussionen

... und das zu Themen, die die Teilnehmer:innen selbst bestimmen. Und so standen nach dem ersten Kennenlernen im März beim zweiten ZT-new:comer-Stammtisch im Juni in Graz die Themen Steuern, Gesellschaftsformen, Haftungen und rechtliche Aspekte beim Start als Ziviltechniker:in im Mittelpunkt. Fachliche Inputs dazu lieferten die Steuerberaterin Bettina Lampeter-Binder und der Rechtsanwalt Daniel Heitzmann. Zwischen 15 und 25 Interessierte – in der Regel junge sowie angehende Ziviltechniker:innen – haben sich zu den Treffen jeweils eingefunden.



ZT-new:comer Treffen in Klagenfurt

ZT-new:comer
Treffen in Graz

Im November 2023 gab es einen dritten steirischen Stammtisch zum Thema „New Work“, Untertitel: „Fachkräftemangel, Nachwuchs, Arbeitsmodelle & Work-Life-Balance“. Dazu gab es einen Impulsvortrag von Markus Kummer von der TU Graz. Er präsentierte eine aktuelle Studie, welche die beruflichen Erwartungen von HTL-Schüler:innen und TU-Studierenden mit den Anforderungen und Erwartungen von Führungskräften aus Bauunternehmen verglich. Dabei zeigen sich zum Teil sehr divergierende Ansichten zwischen dem Nachwuchs und dem Arbeitsmarkt. In den klassischen technischen Berufen ist nicht die Bezahlung der Knackpunkt, vielmehr spielen Flexibilität und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für junge Techniker:innen eine große Rolle. Den gemütlichen Ausklang der Veranstaltung genossen die Teilnehmer:innen bei Kastanien und Sturm.

„Auch im Zuge der Vorbereitungsseminare für die Ziviltechni-

ker:innenprüfung machen wir auf die ZT-new:comer-Treffen aufmerksam. Daher ist das Interesse an den Treffen auch recht groß“, sagt Michael Werkl von der steirischen ZT-new:comer-Gruppe. „Der Bedarf, sich am Anfang der Berufstätigkeit ein Netzwerk aufzubauen, ist definitiv da. Außerdem gibt es immer wieder Fragen, die über die Themen der Vorbereitungsseminare hinausgehen. Und der Erfahrungsaustausch bei den ZT-new:comern findet auf Augenhöhe statt. Da redet es sich leichter.“

Ganz oben auf der Agenda für die steirischen ZT-new:comer-Treffen 2024 steht das Thema Honorargestaltung, aber auch Marketing, PR und Social Media sind Gebiete, die den ZT-Nachwuchs sehr stark beschäftigen.

ZT-new:comer Kärnten

In Kärnten ist der Aufbau eines beruflichen Netzwerkes für junge und angehende Ziviltechniker:innen

besonders wichtig. „Wenn man nach Jahren des Studiums nach Kärnten zurückkehrt, fehlen einem erst einmal die Kontakte, die man sich beim Studieren in Graz oder Wien aufgebaut hat“, sagt Architekt Andreas Jaklin, der die Aktivitäten der Kärntner ZT-new:comer koordiniert. „Der Ausgangsgedanke für die Treffen war es, die Kontakte zur Kammer – also zu anderen Architekt:innen und Zivilingenieur:innen – und auch die Infos, die die Kammer bereitstellt, den Kolleginnen und Kollegen niederschwelliger zu vermitteln.“

2023 trafen sich die Kärntner ZT-new:comer vier Mal, und zwar im Februar und Oktober im zt:haus Kärnten in Klagenfurt sowie Anfang Mai zum Frühlingsfest im Klagenfurter Goethepark und im Dezember bei einem weihnachtlichen Umtrunk. „Bei den Treffen werden vorab die Themen nicht festgelegt, sondern wir gestalten die Zusammenkünfte ganz offen“, erzählt Andreas Jaklin.



ZT-new:comer Workshop in Klagenfurt



„Während der Vorstellungsrunde kommen die Fragen und Anliegen der Kolleg:innen zur Sprache. Die Kommunikationsexpertin Kristin Pan moderiert dann den offiziellen Teil.“ Wichtige Themen 2023 waren etwa der Aufbau eines eigenen Büros, der Aufbau von möglichen Partnerschaften, aber auch organisatorische Tätigkeiten aus dem täglichen Geschäft. Der gewählte Open-Space-Ansatz bei den ZT-new:comer-Treffen begünstigt den offenen Austausch über die Anliegen der jungen und angehenden Kammer-Mitglieder.

Das Frühlingsfest im Mai war ganz dem Austausch zwischen den ZT-Generationen gewidmet. Unter dem Motto „Wir wollen Generationen zusammenbringen“ begrüßten Vizepräsidentin Barbara Frediani-Gasser sowie Andreas Jaklin und Michael Lammer die zahlreichen Gäste. ZT-new:comer Georg Riesenhuber hatte die Einladung zur Veranstaltung gestaltet. „Es war sogar ein Kollege aus Wien

da, der meinte, dass derartige Treffen in der Bundeshauptstadt fehlen würden“, erzählt Jaklin. ZIG-Kammermitglieder nutzen die Gelegenheit, sich zu vernetzen, sich persönlich kennenzulernen und Ideen auszutauschen. „Das ist bei uns besonders wichtig, denn anders als in der Steiermark, wo sich das Geschehen sehr auf Graz konzentriert, sind die Mitglieder in Kärnten gleichmäßig über das ganze Bundesland verstreut, und man sieht sich in der Regel nicht sehr oft.“

Das ZT-new:comer-Team Steiermark & Kärnten

Architektin Dipl.-Ing. Eva Maria Hierzer
Dipl.-Ing. Julius Hübner, BSc
Architekt Dipl.-Ing. Andreas Jaklin
Dipl.-Ing. Dr. techn. Jörg Koppelhuber
Dipl.-Ing. Florian Krall
Architektin Dipl.-Ing. Nina Kuess
Dipl.-Ing. Herbert Mühlburger, BSc
Dipl.-Ing. Dr. techn. Michael Werkl

ZT-new:comer Treffen Termine 2024

Steiermark

- 20. März 2024
- 13. Juni 2024
- 24. Oktober 2024

Kärnten

- 21. Februar 2024
- 24. Mai 2024 (Fest)
- 16. Oktober 2024

